

Transitionsbegleitung

Pilotprojekt bis März 2024

PSD St. Pölten & PSD Tulln

Information für Kooperationspartner*innen und Zuweiser*innen

Thema

In der **Übergangsphase zwischen dem 16. und dem 25. Lebensjahr** verändert sich das psychiatrische Hilfesystem stark. Mit der Volljährigkeit (und je nach Hilfsangebot auch in den darauffolgenden 1-3 Jahren) ist ein Übertritt in das Versorgungssystem der Erwachsenen notwendig.

Gegenwärtig bestehen allerdings noch vielerorts erhebliche Schnittstellenprobleme zwischen den unterschiedlichen Versorgungssegmenten des Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalters.

Jugendliche bzw. junge Erwachsene brauchen daher in dieser Übergangsphase (**Transition**) ein **stabiles Setting**, das ihnen ermöglicht, den Entwicklungsprozess positiv abzuschließen. **Darüber hinaus ist ein institutioneller Rahmen erforderlich, der die Behandlung und Beratung für Jugendliche wie für Erwachsene zulässt.**

Zielgruppe

Die Kernzielgruppe des Pilotprojektes sind **Jugendliche und junge Erwachsene ab Beendigung der Schulpflicht bis ca. 25 Jahre**, die Problemstellungen aufweisen, die ursächlich mit dem **Transitionsthema** zusammenhängen, und vom **Krankheitsbild** her der **Kernzielgruppe des PSD** („schwerkranke Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf“) zuzuordnen sind.

Voraussetzung ist somit, dass Klient*innen nach einem Clearing bei Beginn des Betreuungssettings eine **Diagnose oder Verdachtsdiagnose** aufweisen, die den Kriterien des PSD entspricht. Personen mit eindeutigen Hauptdiagnosen Sucht, Essstörung, Autismus oder Intelligenzminderung fallen nicht in die Zielgruppe.

Eine klinisch-psychologische Diagnostik – so nicht vorhanden – wird in jedem Fall angestrebt.

Betreuungsziel

Es soll neben den im PSD-Vertrag festgelegten Behandlungszielen besonderes Augenmerk daraufgelegt werden, Klient*innen durch das Herstellen von **Kontinuität** und eines **stabilen Settings** in dieser sensiblen Übergangsphase (Transition) zu begleiten und sie beim **Übergang von einem Helfersystem ins andere** bzw. beim **Übergang von der „Fürsorge durch andere“ hin zur „Autonomie“** zu unterstützen.

Zentral ist gerade in der Phase der Transition die **Vermittlung der Sicherheit**, im PSD Setting bleiben zu können, auch wenn andere Teile des Hilfesystems aufgrund des Alters wegfallen.

Angebot

Klient*innen, die sich in Bezug auf das Pilotprojekt beim PSD melden und eine eindeutige, schwere und bereits länger anhaltende psychische Belastung aufweisen, erhalten ein Clearing in Form eines **Einstiegs-Assessments**. Auf Basis dessen wird vom interdisziplinären Team entschieden, ob eine Aufnahme stattfinden kann und diese mit den Klient*innen bzw. deren Erziehungsberechtigten vereinbart.

Die methodische Herangehensweise an die Arbeit mit der Zielgruppe ist eine **ambulant sozialpsychiatrische, die eine Verbindung zwischen der medizinischen Behandlung und der lebensweltorientierten sozialen Beratung** darstellt.

Soziale Teilhabe bzw. der soziale Kontext stehen im Vordergrund der Beratung.

Leistungsangebot:

1. Sozialpsychiatrische Diagnostik
2. Case-Management
 - Hilfe zur Alltagsbewältigung
 - Behandlung
 - Beratung
 - Gruppenangebote
3. Verbindungsdienst mit der akutstationären Psychiatrie und der psychosozialen Übergangsbetreuung
4. Vermittlung innerhalb der psychosozialen Angebotspalette und bei Bedarf an externe Kooperationspartner
5. Angehörigenarbeit

Aufbauend auf diesem Leistungskatalog stellt das Pilotprojekt eine Ergänzung zum bestehenden PSD-Angebot dar, das speziell auf die Bedürfnisse von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Transitionsalter und die Lebenswelt ausgelegt ist.

Kontakt **Psychosozialer Dienst St. Pölten**

3100 St. Pölten, Brunnengasse 23
psd.zentralraum@caritas-stpoelten.at

Telefonische Erreichbarkeit

02742 71000 MO – FR: 8-12 Uhr

Psychosozialer Dienst Tulln

3430 Tulln, Dr.-Sigmund-Freud-Weg 3
psd.3430@psz.co.at

Telefonische Erreichbarkeit

02272 651 88

MO – FR: 9-11 Uhr
MO u. MI: 13-15 Uhr